

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 98 (1972)  
**Heft:** 21

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Steiger, Ivan

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Superthriller der Superlative

Kinobesitzer haben es oft nicht leicht, genügend Leute in ihre Theater vor die Leinwand zu locken. Mannix, der Kommissar, Durbridge und Ganovenjäger Zimmermann, zu Hause im bequemen, *sitzgerechten* Fauteuil vor dem Tatort Fernsehschirm in bunter Reihenfolge zu genießen, stehen ihnen ganz eindeutig die Schau. Noch weniger zu beneiden sind sie jedoch um die Erfindung zugkräftiger Superlative, die sie sich immer wieder aufs neue einfallen lassen müssen. Will man den gängigen Kino-Inseraten in den Tageszeitungen glauben, so vergeht kaum eine Woche, ohne daß man nicht Gefahr liefe, den besten, größten, schönsten, härtesten, kompromißlosesten und – last not least – *atemraubensten* (!) Film seit Jahren zu versäumen. Eines ist jedenfalls sicher: Bei der Bildung von Superlativen haben die Kino-Fritzen den Weißmachern von der Waschmittelwerbung längst den Rang abgelassen. Sie sind die mit Abstand größten Sprücheklopfer; und vielleicht werden sie sich demnächst sogar in einem verzweifelten Appell an die Dudenkommission wenden, um die Schaffung neuer Steigerungsformen für die deutsche Sprache zu fordern.

Ziehen wir andererseits in Betracht, welche Kost sie in ihren Flimmerküchen zumeist anzubieten haben, so ist es, in Anlehnung an das Sprichwort «Le styl c'est l'homme», allerdings nicht verwunderlich, daß sich diese optische Reizüberflutung hernach auch in ihrer Sprache niederschlägt. Da gibt es Filme, die «wie ein Faustschlag» auf die Köpfe des Publikums herniedersausen; einen «tempogeladenen Hochspannungsreißer, dessen Zeitzünder auf der Leinwand explodiert», Streifen

schließlich Aufhebung physikalischer Gesetze, zustande zu bringen. «Grand Prix» schleudert Sie von Ihrem Kinossessel mitten hinein ins erregendste Abenteuer, behauptet stolz ein Kinobesitzer, unter Berufung auf einen prominenten Rezensenten. (Nicht selten leisten gewisse Filmkritiker willkommene Hebamendienste bei diesen metaphorischen Mißgeburten.) Und dann gibt es wiederum Filme, die – man höre und staune – dem Zuschauer «eine hautnahe Begegnung mit den Idolen von heute» verschaffen. Aber auch «nackte Lebensangst kriecht aus dem Bild, aus den Gesichtern, aus dem Kinosaal». Wem's da nicht angst und bange wird!

Doch besteht wirklich kein Grund, den Kopf hängen zu lassen. Nur Mut, sehen Sie sich, gleich um die Ecke, den nächsten Film an: «Rio Lobo», ein Western von Format, wo die Colts rauchen und die Männer noch Männer sind. Hier werden dem Western einmal lustige Seiten abgewonnen, weil den vielen Schüssen stets auch ein Schuß Humor beigemischt ist.» Juhuu, das gibt ein lustiges Töten. Und wen die Kugel verfehlt, der lacht sich vielleicht kaputt. Daß der Schuß Humor auch einmal hintenhin aus gehen könnte, kommt wohl niemandem in den Sinn. Die Gefahr sittlicher Verwahrlosung und Verrohung geht ja bekanntlich nur von Sexfilmen aus. Wenigstens scheint dies die feste Ueberzeugung einiger Bezirksrichter zu sein, die sich mit geschärftem Blick auf die Pirsch nach blutigen Verführerinnen begeben.

Gewalt ist eben nicht anstößig – und schon gar nicht die Sprache derer, die sie verherrlichend anpreisen.

**UNSER GROSSES FESTPROGRAMM!**

**2. Woche! Der neueste James Bond**  
Gleichzeitig in beiden Theatern!

**Sean Connery als James Bond 007**  
Diamantenfieber

**Der härteste u. offenste Sex-Report, der je in deutscher Sprache veröffentlicht wurde, nun als Film, der überall prolongiert werden musste.**

**John Wayne in Rio Lobo**  
«RIO LOBO», ein Western von Format, wo die Colts rauchen und die Männer noch Männer sind. Hier werden dem Western einmal lustige Seiten abgewonnen, weil den vielen Schüssen stets auch ein Schuß Humor beigemischt ist.

**Billinger's Spuren**  
über die Mächtschaften der mächtigen Gangstersyndikate in Amerika.

**Nackte Lebensangst kriecht aus dem Bild, aus den Gesichtern, aus dem Kinosaal.**

**SAR**  
Eine Pulverwolke... ein Todesschrei... Sartana erscheint.

**Das Trackere**  
Ein Film wie ein Faustschlag!

**Wiedersehen mit einem der grössten, härtesten, kompromisslosesten und atemraubensten Filme der letzten Jahre Robert Aldrichs:**

**Das Trackere**  
Ein Film wie ein Faustschlag!

**Härte, Rasanz und knisternde Spannung in wirklichen Superthriller**

«voll unersättlicher Begierde» oder solche, «bei denen rauchende Colts die Feder führten». «Eine Pulverwolke, ein Todesschrei, und

Sartana erscheint...» heißt es von einem Wildwester. Ueberhaupt scheinen manche Filme wahre Wunderdinge, ein-

MAN STEIGER

